

# Elektronische Informationsversorgung in der MPG:

## Ein Bericht zum Stand der Einführung und zu den Planungen für die nächsten Jahre

R. Schlögl

Fritz-Haber-Institut der MPG

Die gerade sich vollziehende Umstellung wissenschaftlicher Periodika von Print- auf print/elektronische Versionen macht es erforderlich, sich innerhalb der MPG zu überlegen, inwieweit wir dieser Umstellung folgen, sie begleiten oder sogar die Chance nützen sollen, aktiv in diesen Prozeß einzugreifen. Diese Umstellung ist nur der Vorbote einer wesentlich tiefgreifenderen Entwicklung zur Umgestaltung der wissenschaftlichen Publikations- und Arbeitsweise überhaupt.

Während die physikalischen Naturwissenschaften mit der elektronischen Informationsverarbeitung seit langem vertraut sind und mit Datenbanken und professionellen Suchsystemen ihre Literatur gut erschließen können, hat sich in den *life sciences* und auch in Bereichen der Gesellschaftswissenschaften eine Wandlung hin zu rein elektronischen Publikationsformen oder extrem schnellen von jedem Wissenschaftler zu benutzenden Systemen der Erschließung von Literatur entwickelt. Zusammen mit dem großen Markt von grauer elektronischer Information und Spezialdatenbanken ist ein komplexes System sich rasant entwickelnder Medien entstanden, dessen Ausstrahlungen auf alle Arbeitsbereiche der Wissenschaft kaum unterschätzt werden kann.

Es wird über die bisherige Arbeit der *task force* „Elektronische Informationsversorgung“ der MPG berichtet und Vorstellungen zur Strukturierung des weiteren Vorgehens vorgestellt. Da die Dinge gerade sich sehr schnell weiterentwickeln, kann nur ein grober Rahmen skizziert werden, Anregungen und kritische Beiträge sind willkommen.